

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung) Darmstadt	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	14.12.2021

Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung)

Darmstadt

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Hottinger Brüel & Kjaer Gesellschaft mit beschränkter Haftung („HBK GmbH“) umfasst die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Mess- und Systemtechnik. Zum unternehmerischen Fokus gehören die industrielle Messtechnik, die Wägetechnik und OEM-Sensoren mit kundenspezifischen Produkten, Systemen und Anlagen sowie die dazugehörige Software und Dienstleistungen.

Hauptkunden sind Unternehmen des Maschinenbaus, der Automobilindustrie, der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie Verteidigung, der Energieerzeugung und -verteilung, Hersteller von medizinischen Produkten, Universitäten und Technische Hochschulen, Endabnehmer der Chemie-, Pharma-, Nahrungsmittel- und Gummiindustrie sowie OEM-Kunden aus der Waagenherstellung.

Die hauptsächlichen Absatzmärkte sind neben Deutschland die EU-Länder, die USA, China und Japan. Die Gesellschaft hat Zweigniederlassungen in Schweden und Finnland, die als Absatzkanal genutzt werden. Die Vertriebsaktivitäten der bisherigen Zweigniederlassung Benelux wurden zum 1. November 2020 auf die Hottinger Brüel & Kjaer Benelux BV übertragen.

Die ehemalige Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH wurde am 1. August 2020 in Hottinger Brüel & Kjaer GmbH umfirmiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer GmbH, Bremen, auf die HBK GmbH verschmolzen. Gegenstand des Geschäftsbetriebs der Brüel & Kjaer GmbH war der Vertrieb von Schall- und Schwingungsmessgeräten einschließlich der dazugehörigen Komponenten, Software und Serviceleistungen in Deutschland und Österreich. Zum Kundenkreis zählen die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrttechnik, Universitäten und Technische Hochschulen sowie der Maschinen- und Anlagenbau. Der Standort Bremen wurde im Geschäftsjahr 2020 aufgegeben.

In der Vergangenheit ist die HBM GmbH innerhalb der Muttergesellschaft Spectris plc. in dem Segment HBM berichtet worden. Seit dem 1. Dezember 2019 wurde das Segment um die ebenfalls zur Spectris plc. gehörenden Unternehmen der Brüel & Kjaer Sound & Vibration Gruppe ergänzt, deren Hauptstandort sich in Naerum (Dänemark) befindet. Diese kombinierte Einheit wird unter dem gemeinsamen Namen Hottinger Brüel & Kjaer („HBK“) als Segment berichtet und tritt unter dieser Dachmarke auf dem Markt auf. Seit 2020 werden die Organisationen der beiden Teilbereiche vereinheitlicht und integriert, um Synergien in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung zu erzielen. Die Steuerung und die Bewertung des Geschäftserfolgs werden auf der Ebene des Segments HBK durchgeführt. Dieses beinhaltet die globalen Gesellschaften der Gruppe, darunter als umsatzstärkste einzelne Einheit die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH. Auf der Gruppenebene erfolgen die Planung und die Beurteilung von Soll-/Ist-Abweichungen. Wesentliche Kennzahlen sind der Umsatz, das bereinigte Betriebsergebnis (Adjusted Operating Profit) und das gesetzliche Betriebsergebnis (Statutory Operating Profit).

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) weist in seiner Auftragseingangstatistik Dezember 2020 für den Zeitraum Januar bis Dezember 2020 einen Abfall der Auftragseingänge von nominal 9 % (Vorjahr: -7 %) und real 11 % (Vorjahr: -9 %) aus. Das Produktionsvolumen (ohne Energie und Baugewerbe) ist ebenso um 11 % gesunken.

Die kumulierten Umsätze des deutschen Maschinenbaus lagen im Jahr 2020 nominal um 9 % und real um 10 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Auch die Ausfuhren verringerten sich im Jahr 2020 um 11 % nominal (sowie um 11 % real).

Die Exporterwartungen sind in Anbetracht bestehender Risiken für die Weltwirtschaft gedämpft: allen voran die anhaltende Corona-Pandemie, eine weiterhin protektionistische Handelspolitik der USA und Gegenreaktionen seitens Chinas, Auswirkungen des Brexit sowie hohe und weiter steigende Verschuldungsgrade vieler Schwellen-, aber auch Industrieländer.

Die globale Wettbewerbssituation der HBK GmbH ist fragmentiert. In vielen unserer Produktbereiche sind kleinere und flexible Wettbewerber aktiv, die uns immer wieder herausfordern und zu ständigen Verbesserungen motivieren. Durch das breite

Produktspektrum, intensive Entwicklungsanstrengungen und einen global aufgestellten Vertrieb mit hervorragendem Kundenwissen sehen wir uns in diesen anspruchsvollen Nischen-Märkten gut aufgestellt.

Geschäftsverlauf

Die für die Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind der Auftragseingang, der Umsatz und das Betriebsergebnis.

Ertragslage

Der Auftragseingang der HBK GmbH reduzierte sich im Jahr 2020 um 7,4% auf 154,7 Mio. EUR (Vorjahr 167,0 Mio. EUR). Darin enthalten sind 4,3 Mio. EUR an Produkten, die mit der Verschmelzung von der Brüel & Kjaer GmbH übernommen wurden. Daher ist der Auftragseingang mit vergleichbaren Produkten um 10,0 % zurückgegangen und entspricht damit der Prognose im Lagebericht des Vorjahres, der die Kennzahlen Auftragseingang, Umsatzerlöse und Betriebsergebnis deutlich unter dem Niveau von 2019 sah. Der nachlassende Auftragseingang betraf die große Breite unserer Hardware-Produkte (insbesondere die Industrielle Messtechnik mit -15,9 %) und beeinträchtigte auch unser Software-Geschäft. Ursächlich hierfür ist der deutliche weltweite Konjunkturreinbruch infolge der Corona-Pandemie.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft verringerten sich um 3,0 Mio. EUR (-1,7%) auf 168,0 Mio. EUR (Vorjahr 171,0 Mio. EUR) und enthalten 11,1 Mio. EUR an Produkten, die mit der Verschmelzung von der Brüel & Kjaer GmbH übernommen wurden. Somit ist der Umsatz mit vergleichbaren Produkten um 14,1 Mio. EUR (-8,2%) wie bereits im Lagebericht 2019 prognostiziert deutlich zurückgegangen. Der Inlandsumsatz lag mit 67,6 Mio. EUR um 3,3 Mio. EUR (5,1 %) über dem Vorjahr, enthielt aber die bei der Verschmelzung mit der Brüel & Kjaer GmbH übernommenen Produkte. Die Exporte hingegen verringerten sich um 6,3 Mio. EUR (-5,9 %) auf 100,4 Mio. EUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr überproportional von 57,2 Mio. EUR auf 60,9 Mio. EUR (6,3 %). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / (Umsatzerlöse + Bestandveränderung + aktivierte Eigenleistung)) stieg von 33,1 % auf 36,4 %. Der Materialaufwand enthält 6,7 Mio. EUR Einkaufswert von verbundenen Unternehmen für Handelswaren, die mit der Verschmelzung von der Brüel & Kjaer GmbH übernommen wurden. Der Materialaufwand beinhaltet einen Aufwand i.H.v. 1,0 Mio. EUR für zusätzliche, regelbasierte Gängigkeitsabwertungen für Bestände, ausgelöst durch pandemiebedingt geringere Verbräuche. Zudem führt das übernommene Geschäft der Brüel & Kjaer GmbH als reines Handelsgeschäft zu einer insgesamt niedrigeren Marge.

Die Personalkosten in Höhe von 62,8 Mio. EUR sanken um 4,1 Mio. EUR (-6,1 %). In den Personalkosten waren restrukturierungsbedingte Einmalkosten in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) enthalten. Diese Aufwendungen resultieren aus dem Sozialplan für die Mitarbeiter der ehemaligen Brüel & Kjaer GmbH, die nicht an den Standort Darmstadt gewechselt sind, sowie aus einzelvertraglichen Vereinbarungen mit weiteren Mitarbeitern. Es gab keine tarifbedingte Steigerung der Gehälter. Die Gehaltskürzungen aus Kurzarbeit betrugen 2,3 Mio. EUR, Kosten für die Aufstockung betrugen hingegen 0,7 Mio. EUR. Erhaltenes Kurzarbeitergeld wurde in Höhe von 1,4 Mio. EUR saldiert. Einsparungen i.H.v. insgesamt 1,1 Mio. EUR ergaben sich aus der reduzierten Rückstellung für variable Gehälter.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich um 0,1 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR erhöht. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sanken leicht auf 1,1 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 1,1 Mio. EUR (-3,3 %) auf 31,3 Mio. EUR reduziert. Die größten Einsparpositionen waren 0,9 Mio. EUR an Reisekosten sowie 0,3 Mio. EUR an Kunden- und Vertriebstagungen. Durch die Einbindung in die IT der HBK-Gruppe konnten 0,9 Mio. EUR an Kosten für externe Rechenzentren gespart werden. Ein Mehraufwand i.H.v. 0,6 Mio. EUR ergab sich aus der Übertragung der Vertriebsaktivitäten in Benelux auf die Hottinger Brüel & Kjaer BV, die zu Provisionszahlungen ab November 2020 führte.

Das Betriebsergebnis (Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Steuern und Ergebnisabführung) beläuft sich auf 8,4 Mio. EUR und liegt damit um rund 4,1 Mio. EUR unter dem Ergebnis des Vorjahres von 12,5 Mio. EUR. Die erzielte operative Umsatzrendite (Betriebsergebnis / Umsatz) beträgt 5,0 % gegenüber 7,3 % im Vorjahr. Damit liegt das erzielte Ergebnis wie prognostiziert deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis in Höhe von 6.838 TEUR wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich um 1,7 Mio. EUR auf 87,6 Mio. EUR. Von der Reduzierung entfallen 3,6 Mio. EUR auf das Anlagevermögen (39,9 Mio. EUR) durch reguläre Abschreibungen. Insgesamt wurden 2020 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR) bei einem Abschreibungsvolumen von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 5,9 Mio. EUR) investiert.

Die Summe des Umlaufvermögens erhöhte sich um 1,9 Mio. EUR auf 47,1 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR angestiegen - wobei 2,3 Mio. EUR bei der Verschmelzung von Brüel & Kjaer GmbH übernommen wurden.

Gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich die Forderungen um 5,3 Mio. EUR. Diese Steigerung beinhaltet 3,8 Mio. EUR an Transferpreis-Anpassungen für das Gesamtjahr, die erst kurz vor dem Jahresende gebucht wurden. Die Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen hängt von der Konzernfinanzierung ab. Diese wird als solide eingeschätzt (s. letzter Absatz dieses Kapitels). Hingegen sank der Bestand an halbfertigen und fertigen Waren sowie Handelswaren um 2,7 Mio. EUR, der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 2,9 Mio. EUR. Zu der Reduzierung führten sowohl das nachlassende Endkundengeschäft als auch interne Bestandsoptimierungsprojekte zur Minderung des eingesetzten Kapitals.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 0,2 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR angestiegen und die Bankguthaben erhöhten sich stichtagsbezogen um 0,7 Mio. EUR auf 1,1 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist durch die Verschmelzung mit der Brüel & Kjaer GmbH um 1,8 Mio. EUR auf 23,4 Mio. EUR gestiegen. Bedingt durch die niedrigere Bilanzsumme sowie die Erhöhung des Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote auf 26,7 % (Vorjahr 24,2 %) erhöht.

Während sich die Rückstellungen für ergebnisabhängige Bonuszahlungen und Restrukturierungsaufwendungen sowie die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 0,6 Mio. EUR reduziert haben, stiegen die langfristigen Rückstellungen für Pensionen, Firmenjubiläen, Altersteilzeit und Gewährleistungsverpflichtungen um 1,3 Mio. EUR, darunter die Übernahme von 1,4 Mio. EUR an Pensionsrückstellungen von der Brüel & Kjaer GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 1,6 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen - im Wesentlichen bedingt durch die neue Lieferkette für von der Brüel & Kjaer GmbH übernommene Produkte (+1,2 Mio. EUR) - um 0,6 Mio. EUR auf 31,4 Mio. EUR. Hinzu kommen die Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag von 6,8 Mio. EUR. Insgesamt reduzierten sich die Intercompany-Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool des Spectris-plc-Konzerns.

Die im Zuge der Verschmelzung der Brüel & Kjaer GmbH, Bremen, auf die HBK GmbH übergegangenen Vermögensgegenstände und Schulden der Österreichischen Niederlassung wurden im Wege eines asset deals durch vertragliche Vereinbarung mit Wirkung vom 31. August 2020 auf die Hottinger Brüel & Kjaer Austria GmbH übertragen.

Die Gesellschaft finanziert sich im Wesentlichen über das konzernweite Cash-Pooling, das zum 31. Dezember 2020 eine Verbindlichkeit der HBK GmbH von 25,3 Mio. EUR auswies (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten, so dass die Gesellschaft nicht fristenkongruent finanziert ist. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die über den Cash-Pool zur Verfügung gestellten Mittel auch längerfristig zur Verfügung stehen. Insofern besteht eine Abhängigkeit von der Konzernfinanzierung.

Der Konzern hat in 2020 einen Adjusted Cash Flow von 244,5 Mio. GBP erwirtschaftet (nach 234,2 Mio. GBP im Vorjahr), der Increase in net cash lag bei 72,6 Mio. GBP (im Vorjahr 330,6 Mio. GBP). Der Konzern weist zum Jahresende 2020 einen Bestand an Barmitteln i.H.v. 222,2 Mio. GBP aus (im Vorjahr 213,1 Mio. GBP). Die Inanspruchnahme von Krediten beträgt 104,5 Mio. GBP (fällig im September 2022), weitere Kreditlinien i.H.v. 586 Mio. GBP (gültig bis Juli 2025) werden nicht in Anspruch genommen. Die mit den Banken vereinbarten Covenants werden regelmäßig überwacht und wiesen zum 31. Dezember 2020 einen deutlichen Headroom auf. Auch die Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist abhängig von der finanziellen Entwicklung des Konzerns. Wir verweisen insofern auch auf die Berichterstattung in Abschnitt 5. Ausblick.

Zusammenfassende Bewertung des Geschäftsverlaufs

In dem durch die Corona-Pandemie stark verunsicherten Marktumfeld konnte sich die Gesellschaft vergleichsweise gut behaupten. Es kam weder zu ernsthaften Erkrankungen in der Belegschaft noch zu wesentlichen Einschränkungen in der Supply Chain. Alle Werke der HBK- Gruppe weltweit waren im Jahr 2020 durchgehend produktions- und lieferbereit. Lediglich im chinesischen Werk wurden die Neujahresferien zu Beginn des Jahres 2020 um zwei Wochen verlängert. Mit einem Rückgang von Auftragseingang (-10 %), Umsatz (-8 %) und Betriebsergebnis (-4,1 Mio. EUR, verbleibende Umsatzrendite 5 %) hat die Gesellschaft sich wie erwartet entwickelt.

Die Verschmelzung mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer GmbH war ein wichtiger Schritt im Bestreben, Infrastruktur und Ressourcen zusammenzuführen und damit besser auszulasten. .

Forschung & Entwicklung

Die „Best-in-Class“-Strategie der HBK GmbH basiert auf intensiven Entwicklungsaktivitäten als Grundlage für die dauerhafte Vermarktung innovativer Produkte. Dies gilt insbesondere bei Messdatenerfassungssystemen (DAQ-HW), komplexen Sensoren und der zugehörigen Akquise-, Testautomatisierungs- Analyse Software (DAQ-SW). Darüber hinaus gibt es eine Arbeitsteilung bei der Entwicklung von OEM-Sensoren und Wägezellen, die im chinesischen Werk gefertigt werden; die Entwicklung erfolgt in China, Deutschland und den USA.

Der Entwicklungsaufwand belief sich im Berichtsjahr auf rund 9,5 % des Umsatzes und verbleibt auf einem hohen Niveau, um notwendige Innovationen zu forcieren.

Im Marktsegment „Test & Measurement“ lag der Fokus auf einer Konsolidierung unserer Produktplattformen, die sich - auch wegen erfolgter Akquisitionen in der Vergangenheit - weitgehend unabhängig voneinander entwickelt haben. Diese Aufgabe wurde noch erweitert um die Plattformen, die durch die Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV) hinzugekommen sind. Das Programm wurde Anfang 2020 gestartet und wird Anfang 2022 erste Resultate zeigen.

Ein Know-how-Schwerpunkt der HBK GmbH bleibt die Entwicklung und Produktion von Dehnungsmessstreifen (DMS) und DMS-basierten hochwertigen Kraftaufnehmern, Wägezellen und Drehmomentaufnehmern. Für die Entwicklung und Serienfertigung von präzisen und robusten DMS-Aufnehmern sind am Standort Darmstadt alle notwendigen Schlüsseltechnologien wie DMS-Herstellung, Elektronikentwicklung, Federkörperdesign und Kalibrierung vorhanden. In diesem Bereich sind weitreichende Investitionen geplant, um die Präzisionsfertigung in der HBK GmbH zu ermöglichen.

Im Bereich „Wägetechnik“ bildete die Weiterentwicklung der digitalen Wägezelle FIT7A (FIT = „Fast Intelligent Transducer“) zur Variante VC einen wichtigen Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten. Die weiterentwickelte Wägezelle wird in dynamischen Kontrollwaagen („Check- weigher“) bei der Verpackung von Produkten eingesetzt. Insbesondere in der Lebensmittelindustrie muss der Sensor auch härtesten Einsatzbedingungen (z.B. aggressiven Reinigungsmitteln) widerstehen.

Personalentwicklung

2020 wurden durchschnittlich 820 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 854). Bei der Verschmelzung mit der Brüel & Kjaer GmbH wurden 37 Mitarbeiter übernommen.

Allen Auszubildenden, die ihre Ausbildung im Geschäftsjahr abschließen konnten, wurde die Übernahme angeboten. Alle acht Betroffenen haben das Angebot angenommen.

3. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Frauenanteil auf der obersten Führungsebene, der Geschäftsführung, betrug in 2020 0 % und in Führungspositionen 12 %. Im Aufsichtsrat betrug die Frauenquote 0 %. Es wurde bisher keine Frauenquote für die oberste Führungsebene, die Geschäftsführung sowie für den Aufsichtsrat festgelegt.

Gemäß § 36 GmbHG hat die Geschäftsführung der HBK GmbH für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer eine Zielquote für die erste Führungsebene von null Prozent (0 %) - welches dem Ist-Wert für 2020 entspricht - und für die zweite Führungsebene von 13 % (13 %) festgelegt.

Die im Lagebericht des Jahres 2019 festgelegten Ziele wurden wie folgt realisiert - die erste Führungsebene hatte eine Zielsetzung von 0 %, die erreicht wurde, die zweite Führungsebene hatte eine definierte Zielquote von 13 %, die mit 12 % nicht erreicht wurde.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Einbindung der Gesellschaft in das monatliche Reporting der Spectris-Gruppe und das dort etablierte Risk-Management-System sollen Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Geschäftsführungsordnung mit allen Rechten und Pflichten sowie kapitalmarktorientierte Rechnungslegungsvorschriften sind in einem umfangreichen „Spectris Manual“ geregelt. Ihre Einhaltung wird durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und IT-gestützte Prozesse umgesetzt und überwacht. Eine zusätzliche Kontrolle erfolgt durch regelmäßige Management Meetings und Aufsichtsratssitzungen sowie interne und externe Audits.

Im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Risiken, die stark durch politische Vorgänge beeinflusst werden, ist die Geschäftsführung der Ansicht, dass die HBK GmbH in einem relativ krisensicheren Umfeld der Investitionsgüterindustrie tätig ist. Unsere globale Marktpräsenz, hohe Produktqualität und innovative Entwicklung stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit und mindert Risiken in stagnierenden Märkten. Mittel- und langfristig sind wir im Hinblick auf unsere geschäftlichen Perspektiven optimistisch.

Den Preis- und Versorgungsrisiken auf der Beschaffungsseite begegnen wir durch langfristige Lieferverträge und die Qualifizierung von mehr als einem Lieferanten für wichtige Rohmaterialien oder Dienstleistungen.

Das Risiko von Forderungsausfällen schätzen wir als überschaubar ein. Dieses Urteil basiert auf der disziplinierten Organisation unseres Forderungsmanagements. Es wird erwartet, dass die kurzfristige Fremdfinanzierung über den Konzern weiterhin längerfristig zur Verfügung steht.

Die im Geschäftsjahr 2020 durch Kursschwankungen eingetretenen Veränderungen von Erlösen und Kosten sowie die erwirtschafteten Kursgewinne und -verluste ergaben aggregiert einen Kursverlust in Höhe von 488 TEUR (Vorjahr 467 TEUR Verlust). Zur Absicherung von Umsätzen in japanischen Yen werden über bzw. durch die Spectris plc, Egham, Surrey, Großbritannien, regelmäßig Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Diese führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinen signifikanten Risiken. Auch für 2021 sehen wir das Wechselkursrisiko als beherrschbar an.

Die langfristigen wirtschaftlichen und arbeitsorganisatorischen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind noch nicht endgültig abzusehen. Die Pandemie kann deshalb weiterhin negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft vor allem im laufenden Geschäftsjahr 2021 haben. So können zu treffende Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten der Gesellschaft oder öffentliche Auflagen dazu führen, dass Mitarbeiter nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung stehen und hierdurch die Leistungserbringung beeinträchtigt wird. Zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter ermöglicht die Gesellschaft - soweit möglich - die Arbeit von zuhause. Darüber hinaus wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Hygiene- und Abstandsregeln im Werk zum Schutz unserer Mitarbeiter und externer Kräfte einzuhalten.

Zudem können sich die weltweiten Auswirkungen der Pandemie weiterhin negativ auf die Nachfrage von Kunden auswirken. Aufträge werden möglicherweise zeitlich gestreckt, verschoben oder gänzlich storniert. Zudem könnten Liquiditätsengpässe oder die dauernde Zahlungsunfähigkeit von Kunden infolge der Pandemie zu Umsatz- oder Forderungsausfällen führen. Zur Vermeidung von Zahlungsausfällen werden Zahlungsverzögerungen regelmäßig kontrolliert und frühzeitig mit den Kunden geklärt.

Ebenso können Lieferengpässe auf der Seite von Lieferanten, auch seitens verbundener Unternehmen, dazu führen, dass für die Fertigung notwendige Komponenten und Dienstleistungen seitens der Gesellschaft nicht beschafft werden können und dadurch Einschränkungen der Produktion entstehen.

5. Ausblick

Die Aussichten für 2021 sind durch Handelskonflikte, weltwirtschaftliche Schwäche - auch aufgrund der globalen Pandemie - und den Strukturwandel im Automobilbau getrübt. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen lassen also ein herausforderndes Jahr 2021 erwarten. Der Brexit hingegen betrifft die HBK GmbH lediglich darin, die Exporte nach UK nun nach den Regeln eines nicht-EU Staates abzuwickeln. Die Prozesse dafür waren aufgrund der Exportfähigkeit in alle Welt ohnehin vorhanden.

Trotz dieser Rahmenbedingungen erwarten wir neue Impulse aus Entwicklungstätigkeiten unserer Kunden hinsichtlich elektrischer Antriebe („e-drive“) - stark ausgeprägt auch im Automobil-Bereich. Zudem erwarten wir in 2021 eine leichte gesamtwirtschaftliche Erholung, auch wenn das vor-Pandemie Niveau noch nicht erreicht werden wird. Die Auftragseingänge der HBK-Gruppe im ersten Quartal 2021 bekräftigen diesen Ausblick und liegen immerhin 4,3 % über Plan, wenn auch unter dem sehr guten Vorjahreswert.

Unser Fokus für Wachstum ist weiterhin Asien, insbesondere China. Dort könnte sich durch den Führungswechsel in den USA ein pragmatischeres Verhältnis zu den USA („Handelskrieg“) einstellen, außerdem sollte sich auch im Jahr 2021 die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen messtechnischen Produkten weiterhin stabil entwickeln. Dafür ist hochwertige Technologie unabdingbar und birgt entsprechende Chancen für die HBK-Gruppe.

In Europa und insbesondere dem deutschen Markt ist das verarbeitende Gewerbe bisher besser als erwartet durch die Pandemie gekommen. Die Automobilzulieferindustrie steckt trotzdem in einer Krise, und muss andererseits neue Strategien festlegen und dahingehend investieren.

Die in 2020 beginnende und in 2021 weiter anhaltende Corona-Krise beeinträchtigt weiterhin unser Geschäft. Die Auftragseingänge haben sich verlangsamt. Alle zur HBK-Gruppe gehörenden Fabriken weltweit, so auch die Fabrik in Darmstadt, sind nach jetzigem Stand uneingeschränkt produktionsfähig. Lediglich das Produktionsvolumen wird der geringeren Nachfrage angepasst. In einzelnen Abteilungen wird noch das Mittel der Kurzarbeit in vermindertem Umfang eingesetzt. Außerdem sind verschiedene Maßnahmen ergriffen worden, um Hygiene- und Abstandsregeln in den Werken zum Schutz unserer Mitarbeiter einzuhalten. Bisher sehen wir keine nennenswerte Veränderung der Zahlungsmoral unserer Kunden. Wir erwarten, uns im laufenden Geschäftsjahr aus dem laufenden Cashflow finanzieren zu können und dass keine wesentliche zusätzliche Inanspruchnahme des Cash-Pools erforderlich sein wird. Auch von Seiten der Spectris plc. als Konzernobergesellschaft werden die Finanzlage des Konzerns und die Liquidität nach wie vor als robust eingestuft, so dass uns aktuell keine Hinweise auf eine mögliche Gefährdung der Liquidität über das konzernweite Cash-Pooling vorliegen.

Unser Ziel für 2021 ist ein Betriebsergebnis, das sichtbar über dem Niveau des Vorjahres liegt - bei leicht wachsender Auftragseingangs- und Umsatzentwicklung. Dabei helfen uns weitere Kostensynergien und -optimierungen, die wir im Rahmen des Zusammenwachsens mit der ehemaligen Schwestergruppe Brüel & Kjaer Sound and Vibration erreichen werden.

Allerdings kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung in den nächsten Jahren unter Umständen von unseren Erwartungen abweichen.

Darmstadt, den 7. Mai 2021

Geschäftsführung

Thomas Lippok

Jens Wiegand

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.453.710,14		1.687.134,23	
2. Kundenstamm	1.053.334,58	2.507.044,72	1.532.512,78	3.219.647,01
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	23.636.151,99		24.925.265,32	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.036.214,17		5.656.187,01	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.764.395,73		8.826.866,72	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	940.069,26	37.376.831,15	817.488,75	40.225.807,80
III. Finanzanlagen				
Beteiligung		0,37		0,37
		39.883.876,24		43.445.455,18
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.307.364,01		12.234.664,15	
2. Unfertige Erzeugnisse	7.321.254,89		8.489.647,69	
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	6.736.119,91	23.364.738,81	8.226.484,40	28.950.796,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.193.423,79		8.884.016,37	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.939.473,33		6.658.194,81	
- davon gegen die Gesellschafterin EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	593.891,18	22.726.788,30	364.484,11	15.906.695,29
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.053.706,55		366.045,41
		47.145.233,66		45.223.536,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		561.614,04		667.319,18
		87.590.723,94		89.336.311,30

Passiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	20.502.850,00	20.502.850,00
II. Kapitalrücklage	2.862.843,51	1.092.664,00
III. Gewinnvortrag	55.479,37	55.479,37
	23.421.172,88	21.650.993,37
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.432.942,38	5.038.311,97
2. Steuerrückstellungen	265.240,90	121.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	12.944.376,86	13.808.751,92
	19.642.560,14	18.968.263,89
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2.462,68
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.249.911,28	1.250.943,39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.223.475,24	3.783.875,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.893.052,80	41.881.386,25
- davon gegenüber der Gesellschafterin EUR 32.111.950,07 (i. Vj. EUR 38.622.765,80) -		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.611.131,65	1.035.322,00
- davon aus Steuern EUR 1.237.427,68 (i. Vj. EUR 807.785,23) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 8.117,67 (i. Vj. EUR 0,00) -		
	42.977.570,97	47.953.989,63
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.549.419,95	763.064,41
	87.590.723,94	89.336.311,30

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		168.008.502,83		170.998.210,22
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-959.313,45		1.534.215,89

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		258.299,88		548.511,38
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.087.983,32		1.804.875,49
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-58.040.909,46		-53.501.769,40	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.829.824,51	-60.870.733,97	-3.740.539,59	-57.242.308,99
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-52.469.357,58		-57.366.225,89	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.348.408,57	-62.817.766,15	-9.499.585,75	-66.865.811,64
- davon für Altersversorgung EUR 230.741,53 (i. Vj. EUR 356.275,55) -				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.012.864,80		-5.922.430,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-31.289.234,74		-32.340.949,73
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.721,46		2.141,06
- davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) -				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.076.631,42		-1.016.077,58
- davon an verbundene Unternehmen EUR 527.271,02 (i. Vj. EUR 462.364,02) -				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-367.128,29		-237.391,35
12. Ergebnis nach Steuern		6.971.834,67		11.262.984,75
13. Sonstige Steuern		-134.228,91		-114.851,27
14. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		-6.837.605,76		-11.148.133,48
15. Jahresüberschuss		0,00		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (im Folgenden kurz HBK GmbH), Darmstadt, zum 31. Dezember 2020 wird in Gliederung und Bewertung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Firma Hottinger Brüel & Kjaer GmbH wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nummer HRB 1147 geführt. Mit Wirkung zum 3. August 2020 fand eine Umfirmierung von Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden kurz HBM) auf Hottinger Brüel & Kjaer GmbH statt.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu verbessern, werden gemäß § 42 GmbHG in Verbindung mit §§ 242, 264 des Handelsgesetzbuchs für einzelne Posten der Bilanz gesonderte Angaben gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 1 und Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am 1. Januar und endet zum 31. Dezember eines jeden Jahres.

Die Vergleichbarkeit des Abschlusses mit Vorjahreszahlen ist aufgrund der mit Wirkung zum 1. Januar 2020 Verschmelzung der Brüel & Kjaer GmbH (im Folgenden kurz: B&K), Bremen, auf die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH nur eingeschränkt möglich.

Die Verschmelzung ist unter Anwendung der Buchwertmethode nach § 24 UmwG erfolgt. Die übernommenen Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten wurden mit folgenden Buchwerten übernommen (Angaben in TEUR):

	Brüel & Kjaer GmbH
Aufgenommene Gesellschaft	
Verschmelzungstichtag	1. Januar 2020
Anlagevermögen	54
Umlaufvermögen	7.376
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36
Rückstellungen	1.707
Verbindlichkeiten	3.325
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	664

Die B&K hat im Geschäftsjahr 2019 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 16.556 und ein an die Muttergesellschaft Spectris Germany GmbH abgeführtes Jahresergebnis von TEUR 533 erzielt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen aktiviert und werden linear über die Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Bei den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten betragen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern drei bis fünf Jahre.

Mit Kaufvertrag Datum 10. November 2017 und Wirkung vom 8. Juli 2017 übernahm die HBK GmbH den Kundenstamm der Hottinger Baldwin Messtechnik AG, Schweiz, in Höhe von EUR 1.356.000,00, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Am 21. Dezember 2018

wurde von der Schwestergesellschaft Hottinger Baldwin Measurements Inc., USA, im Rahmen der Übernahme des Produktbereichs „Genesis“ ein Kundenstamm in Höhe von EUR 1.039.890,98 erworben, der ebenso über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungskostenminderungen, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden nach den für Erzeugnisse geltenden Grundsätzen ermittelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich vorgenommen, wenn eine Wertminderung grundsätzlich von Dauer ist.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern sind beibehalten worden. Danach werden die Anlagengüter linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen für Bauten 8 bis 50 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 21 Jahre und für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 21 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter im Wert von jeweils bis zu EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu mit dem gleitenden Durchschnitt ermittelten Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Dem allgemeinen Lagerhaltungsrisiko, insbesondere dem der Ungängigkeit, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert oder Barwert bzw. mit ihren Anschaffungskosten abzüglich gebildeter Einzelwertberichtigungen angesetzt. Eine pauschale Wertberichtigung wird basierend auf tatsächlichen historischen Forderungsausfällen berechnet.

Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB unter Anwendung des Anschaffungsbarwertverfahrens, eines Zinssatzes von 2,30 % und unter Berücksichtigung eines Renteneintrittsalters von 65 Jahren nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Der Rechnungszinssatz wird unter Verwendung der sogenannten „Vereinfachungsregelung“ auf Basis einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zum 31. Oktober 2020 ermittelt. Der Rechnungszinssatz entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren. Der Unterschiedsbetrag bei Ansatz eines Rechnungszinssatzes nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzins aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,6 %) beträgt TEUR 470 (Vorjahr: TEUR 373). Der Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Diese betragen 2,0 % (Entgeltsteigerungen) sowie 1,0 % Rentensteigerungen bzw. 4,5 % Rentensteigerungen (alle drei Jahre). Es wird ein Deckungsvermögen aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 199) mit den Pensionsrückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Aufwendungen und Erträge aus dem Deckungsvermögen sind verrechnet. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 5 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 saldiert. Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinssatzes beträgt TEUR 250 und wird unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind aus Laufenden Pensionsansprüchen begründet.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzins der letzten sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Bilanzierung der Jubiläumsrückstellung sowie der Sterbegeldrückstellung erfolgt zum notwendigen Erfüllungsbetrag auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 1,6 % p. a.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung des Tarifvertrags zur Altersteilzeit und einer Betriebsvereinbarung nach den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 1,6 % p. a. passiviert. Ein Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 839) ist mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und wird mit der Rückstellung für Altersteilzeit saldiert ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 953.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger in fremder Währung erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Bilanzstichtag. Laufende Buchungen werden mit der konzernweiten Closing Rate des Vormonats eingebucht.

Aufgrund der mit der Spectris Germany GmbH als Organträger bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft wird dieser das Einkommen der HBK GmbH als Organgesellschaft zugerechnet. Die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge erfolgt auf Ebene der Organgesellschaft, wohingegen die hieraus resultierenden künftigen Steuerbe- oder -entlastungen im Jahresabschluss des Organträgers als Steuersubjekt berücksichtigt werden. Ein Ansatz latenter Steuern im Jahresabschluss der Organgesellschaft unterbleibt insoweit.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Die gesamten Bruttobestände belaufen sich Ende 2020 auf TEUR 30.127 (Vorjahr: TEUR 34.652) und liegen damit TEUR 4.525 oder 13,1 % unter dem Niveau des Vorjahres 2019. Die Reduzierung hat im Wesentlichen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (TEUR -2.309) und Handelswaren (TEUR -1.138) stattgefunden, bedingt durch ein Herunterfahren des Einkaufsvolumens. Der Bestand an Halbfertigwaren hat sich zudem um TEUR 955 und an Fertigerzeugnissen um TEUR 123 verringert. Es werden keine Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB aktiviert.

Die Abwertungen für alle Läger auf den niedrigeren beizulegenden Wert haben sich um TEUR 1.038 (17,2 %) auf TEUR 7.077 erhöht. Relativ zu den Bruttowerten sind diese deutlich auf 23,5 % (Vorjahr: 17,4 %) gestiegen. Diese höhere Risikovorsorge basiert auf einer

regelbasierten Kalkulation, der die in 2020 aufgelaufenen Materialverbräuche zugrunde liegen.

Die Differenz in der Ermittlung der Herstellungskosten zwischen Planansätzen und Ist-Kosten bleibt auf einem niedrigen Niveau, der entsprechende Korrekturbedarf beläuft sich auf TEUR +315 für alle selbstgefertigten Erzeugnisse (nach TEUR +338 im Vorjahr).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 11.863 (Vorjahr: TEUR 6.649) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 10) Cash-Pool-Forderungen.

Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 4) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Eigenkapital beträgt TEUR 23.421 (Vorjahr: TEUR 21.651). Das gezeichnete Kapital (TEUR 20.503) besteht unverändert zum Vorjahr. Die Kapitalrücklage von TEUR 2.863 (Vorjahr: TEUR 1.093) stieg bedingt durch den Merger mit der Brüel & Kjaer GmbH, Bremen. Der Gewinnvortrag von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 55) besteht unverändert zum Vorjahr. Aus der Pensionsverpflichtung sind TEUR 470 (Vorjahr: TEUR 373) ausschüttungsgesperrt.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 121) betreffen die Betriebsstätte in den Niederlanden mit TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 84), in Schweden mit TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 25), in Finnland mit TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 12) und in Österreich 57 (Vorjahr: TEUR 0).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Sie beinhalten Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 637 (Vorjahr: TEUR 593). Bei der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen in Höhe von TEUR 1.482 (Vorjahr: TEUR 1.432) wurde ein Deckungskapital in Höhe von TEUR 844 (Vorjahr: TEUR 838) verrechnet.

Für mittelbar über eine Pensionskasse bestehende Pensionsverpflichtungen wurde gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet. Die Trägerunternehmen haben zwecks Abwendung einer sonst möglichen Unterdeckung jedoch im Jahr 2018 beschlossen, der Pensionskasse ein unverzinsliches Darlehen mit einer Laufzeit von 10 Jahren als Gründungsstock zu gewähren, das von der Pensionskasse während der Laufzeit in Teilbeträgen abgerufen werden kann. Da mit einer Tilgung nicht gerechnet wird, wurde für die noch ausstehenden Abrufe eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten von TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 510) gebildet.

Darüber hinaus werden hier im Wesentlichen Rückstellungen für Prämien in Höhe von TEUR 3.685 (Vorjahr: TEUR 3.887), Restrukturierungen von TEUR 2.436 (Vorjahr: TEUR 4.197), Firmenjubiläen mit TEUR 1.480 (Vorjahr: TEUR 1.440), Gehaltsreduzierung von TEUR 1.020 (Vorjahr: TEUR 0), Gleitzeit mit TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 253) und Urlaub mit TEUR 333 (Vorjahr: TEUR 263), für Gewährleistungen mit TEUR 556 (Vorjahr: TEUR 573) und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 762 (Vorjahr: TEUR 835) ausgewiesen.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2020	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.250	1.250	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.223	2.223	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.893	37.893	0	0
> davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	32.112	32.112	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.611	1.611	0	0
> davon aus Steuern	1.237	1.237	0	0
> davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	8	0	0
Summe	42.977	42.977	0	0

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2019	< 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	3	0	0
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1.251	1.251	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.784	3.784	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.881	41.881	0	0
> davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	38.623	38.623	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.035	1.035	0	0
> davon aus Steuern	808	808	0	0
> davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0
Summe	47.954	47.954	0	0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen TEUR 5.781 (Vorjahr: TEUR 3.259) auf Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren mit TEUR 25.271 (Vorjahr: TEUR 27.475) aus dem Cash-Pooling und mit TEUR 6.838 (Vorjahr: TEUR 11.148) aus der Ergebnisabführung.

Zum Bilanzstichtag sind folgende Haftungsverhältnisse zu berichten.

Verpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie Patronatserklärungen bestanden zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, nicht.

Der Gesellschaft ist gemeinschaftlich mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Vibro GmbH, Darmstadt, bei einer Bank eine Avallinie über TEUR 5.500 unter gesamtschuldnerischer Haftung eingeräumt. Im Rahmen des am 10. Dezember 2020 abgeschlossenen Vertrags zum Verkauf der Anteile an der Brüel & Kjaer Vibro GmbH ist vereinbart, die gemeinschaftliche Avallinie aufzuheben. Der Vollzug des Kaufvertrags wird für Ende des ersten Quartals 2021 erwartet.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 7.553 (Vorjahr: TEUR 18.417). Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus genehmigten Investitionen besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo von TEUR 387 (Vorjahr: TEUR 738). Die Verpflichtungen

aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen betragen TEUR 7.553 (Vorjahr: TEUR 17.680), es bestehen davon TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 19) gegenüber verbundenen Unternehmen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Eigenerzeugnisse	117.469	125.181
Waren	30.594	30.262
Dienstleistungen, Montageerlöse	12.587	13.524
Provisionen und sonstige Erlöse	7.788	2.514
Skonti	- 429	- 483
Gesamt	168.009	170.998
Diese verteilen sich auf:		
Inland	67.555	64.280
EU	46.385	49.591
Restliches Europa	6.132	6.064
Übriges Ausland	47.937	51.063
	168.009	170.998

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr: TEUR 491), im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen. Zudem sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 644) enthalten. Weiterhin sind im Wesentlichen Kursgewinne in Höhe von TEUR 672 (Vorjahr: TEUR 595), Erträge aus Zuschüssen von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 36), Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 23) sowie aus Anlageabgängen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Personalaufwand wurde mit erhaltenem Kurzarbeitergeld in Höhe von TEUR 1.363 (Vorjahr: TEUR 0) saldiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungs-, Instandhaltungs- und Vertriebsaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Sonderaufwendungen für die Zusammenführung der HBK-Organisation mit der Schwestergesellschaft Brüel & Kjaer Sound and Vibration (BKSV) für IT-Beratung in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 333), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 49) und Kursverluste in Höhe von TEUR 1.139 (Vorjahr: TEUR 1.032) enthalten.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 110 (Vorjahr: TEUR 550) sowie Zinsaufwendungen von verbundenen Unternehmen von TEUR 527 (Vorjahr: TEUR 462).

Der ausgewiesene Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 367 (Vorjahr: TEUR 237) betrifft Steueraufwendungen für ausländische Betriebsstätten.

Der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrifft die Gewinnabführung an die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 18. Dezember 2001.

Der Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr: TEUR 55) wird weiter vorgetragen.

V. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

	2020 Anzahl	2019 Anzahl
Männliche Mitarbeiter	581	603
Weibliche Mitarbeiter	239	251
Gesamt Mitarbeiter	820	854

Aufsichtsrat

Joseph Michael Vorih, President der HBK Group, Egham, Surrey (Großbritannien)

Henrik Sandbjerg Nielsen, Chief Finance Officer der HBK Group, Virum (Dänemark); bis 9. Januar 2020

Steen Pinnerup, Chief Finance Officer der HBK Group, Virum, (Dänemark); ab 9. Januar 2020

Stefan Thomas Stasica, Service-Koordinator der HBK GmbH, Darmstadt; Dieburg (Arbeitnehmersvertreter)

Geschäftsführer

Thomas Lippok, Geschäftsführer, Darmstadt

Jens Wiegand, Geschäftsführer, Manching

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 2020 TEUR 658 (Vorjahr: TEUR 531). An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in 2020 insgesamt TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) gezahlt.

Für die Verpflichtungen aus Pensionen und Überbrückungsgeldern gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 1.717 (Vorjahr: TEUR 1.771) zurückgestellt. Die gesamten Bezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 162 (Vorjahr: TEUR 185).

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt TEUR 124 für die Prüfung des Jahresabschlusses. Weitere Leistungen wurden nicht durch den Abschlussprüfer erbracht.

Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Die Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung betragen TEUR 1.835 und betreffen unter dem Personalaufwand ausgewiesene Aufwendungen im Wesentlichen für Abfindungen in Höhe von TEUR 1.390 und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Aufwendungen für Personalnebenkosten und Beratungskosten in Höhe von TEUR 445.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die Gesellschaft ist von der anhaltenden Ausbreitung der Corona-Pandemie seit 2020, die sich in 2021 fortgesetzt hat, betroffen. Dies hat sich bisher in einem Rückgang im Auftragseingang, den Umsatzerlösen und im Ergebnis niedergeschlagen hat. Zu den hieraus entstehenden Risiken verweisen wir auf die Berichterstattung im Lagebericht in Abschnitt 4. „Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ und zur aktuellen Situation und den voraussichtlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft in Abschnitt 5. „Ausblick“.

Ansonsten sind der Geschäftsführung keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bekanntgeworden.

Gesellschafter und Konzernzugehörigkeit

Die Spectris Germany GmbH, Darmstadt, hält 100 % des Stammkapitals der Gesellschaft.

Die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH wird in den Konzernabschluss der Spectris plc, Egham, Surrey (Großbritannien), einbezogen. Die Spectris plc stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wird beim Companies House (www.gov.uk/government/organisations/companies-house) unter der Registernummer 2025003 offengelegt. Er ist außerdem auf den Internetseiten der Spectris plc veröffentlicht.

Seit dem 1. Januar 2001 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Spectris Germany GmbH, Darmstadt.

Darmstadt, den 7. Mai 2021**Hottinger Brüel & Kjaer GmbH****Geschäftsführung****Thomas Lippok****Jens Wiegand****Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020****(Bruttodarstellung)**

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
	1.1.2020 EUR	Zugang aus B&KGmbH Merger	Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.430.494,83	28.177,66	426.362,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.735.464,48	0,00	0,00
	12.165.959,31	28.177,66	426.362,44
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	52.187.335,49	0,00	160.715,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.391.839,79	0,00	208.927,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.268.792,37	342.668,67	1.133.284,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	817.488,75	0,00	494.260,83
	110.665.456,40	342.668,67	1.997.187,97
III. Finanzanlagen	175,28	0,00	0,00
	122.831.590,99	370.846,33	2.423.550,41
		Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
		Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
			31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	71.729,42	0,00	9.813.305,51
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	2.735.464,48
	71.729,42	0,00	12.548.769,99
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	0,00	128.067,73	52.476.118,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.597,84	117.716,48	20.676.885,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	834.287,75	125.896,11	38.036.353,99
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-371.680,32	940.069,26
	875.885,59	0,00	112.129.427,45
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	175,28
	947.615,01	0,00	124.678.372,72

	1.1.2020	Zugang ausMerger B&KGmbH	Kumulierte Abschreibungen Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2020
	EUR		EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.743.360,60	28.177,66	659.194,85	71.137,74	8.359.595,37
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.202.951,70	0,00	479.178,20	0,00	1.682.129,90
	8.946.312,30	28.177,66	1.138.373,05	71.137,74	10.041.725,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	27.262.070,17	0,00	1.577.896,56	0,00	28.839.966,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.735.652,78	0,00	946.616,37	41.597,84	15.640.671,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.441.925,65	288.887,53	2.349.978,82	808.833,74	30.271.958,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	70.439.648,60	288.887,53	4.874.491,75	850.431,58	74.752.596,30
III. Finanzanlagen					
	174,91	0,00	0,00	0,00	174,91
	79.386.135,81	317.065,19	6.012.864,80	921.569,32	84.794.496,48
				Buchwerte	
				31.12.2020	31.12.2019
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				1.453.710,14	1.687.134,23
2. Geschäfts- oder Firmenwert				1.053.334,58	1.532.512,78
				2.507.044,72	3.219.647,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten				23.636.151,99	24.925.265,32
2. Technische Anlagen und Maschinen				5.036.214,17	5.656.187,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				7.764.395,73	8.826.866,72
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				940.069,26	817.488,75
				37.376.831,15	40.225.807,80
III. Finanzanlagen					
				0,37	0,37
				39.883.876,24	43.445.455,18

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Darmstadt, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung), Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten

Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt 3. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 7. Mai 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marion Lammers, Wirtschaftsprüferin
Holger Grünewald, Wirtschaftsprüfer

PROTOKOLL

MINUTES

Der Aufsichtsratssitzung der Hottinger Brüel & Kjaer GmbH am
 19. Mai 2021

of the Meeting of the Supervisory Board of Hottinger Brüel &
 Kjaer GmbH of 19th May 2021

Tagungsort/Venue

Die Sitzung wurde online mittels MS Teams abgehalten/The Meeting was held online via MS Teams

Teilnehmer/Participants

Aufsichtsrat/Supervisory board

Joe Vorih (Vorsitzender des Aufsichtsrats /Chairman of the Supervisory Board)

Steen Pinnerup (Aufsichtsratsmitglied/Member of the Supervisory Board)

Stefan Stasica (Aufsichtsratsmitglied (Arbeitnehmervertreter)/Member of the Supervisory Board (Employee Representative)

Geschäftsführung der /Management of Hottinger Brüel & Kjaer GmbH

Thomas Lippok (Geschäftsführer/Managing Director)

Jens Wiegand (Geschäftsführer/Managing Director)

Protokollführer und Sitzungsleiter/Recorder of Minutes and Chair of the Meeting

Marcus Krämer (Prokurist/Proxy)

Legal Counsel

Markus Willert (Prokurist/Proxy)

Wirtschaftsprüfer Deloitte

Holger Grünewald

Abwesend/Absent:

-, -

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Aufsichtsratssitzung vom 1. Dezember 2020
2. Jahresabschluss 2020 gem. Bericht Deloitte
3. Bericht zur aktuellen Geschäftslage/Ausblick 2021
4. Verschiedenes

Marcus Krämer eröffnet die Sitzung, zu der form- und fristgerecht eingeladen wurde und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass es keine Wünsche zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung gibt.

Tagesordnung

1. Genehmigung des Protokolls der Aufsichtsratssitzung vom 1. Dezember 2020
- Der Aufsichtsrat beschließt einstimmig, das Protokoll der letzten

Agenda

1. Approval of the supervisory board's meeting minutes of 1st December 2020
2. Annual Financial Statements 2020 based on Deloitte Auditor's report
3. Report on the current business situation/Outlook 2021
4. Miscellaneous

Marcus Krämer opens the meeting to which the invitation was issued in due form and time and welcomes the participants. He notes that there are no requests to change or amend the agenda.

Agenda

1. Approval of the supervisory board's meeting minutes of 1st December 2020
- The Supervisory Board unanimously approves the minutes of the

Tagesordnung

Aufsichtsratsitzung vom 1. Dezember 2020 zu genehmigen.

2. Jahresabschluss 2020

Holger Grünewald stellt die Prüfungsstrategie sowie die Ergebnisse der Prüfungsschwerpunkte vor. Es gibt keine nennenswerten Abweichungen. Bei zwei Rückstellungen wurden fehlerhafte Beträge festgestellt, die Auswirkungen sind aber nicht materiell. Herr Grünewald stellt auch die Finanzzahlen des Jahres 2020 vor. Details finden sich in der Präsentation gem. 2. in der Anlage.

Der Wirtschaftsprüfer schlägt vor und der Aufsichtsrat beschließt die Entlastung der Geschäftsführung für das Jahr 2020.

3. Bericht zur aktuellen Geschäftslage/Ausblick 2021

Marcus Krämer berichtet zur aktuellen Geschäftslage des ersten Quartals 2021. Alle wesentlichen Kennzahlen sind besser als im Vorjahresquartal: Der Umsatz hat sich leicht verbessert, der operative Gewinn ist von 3,7 Mio. € auf 5,4 Mio. € gestiegen, der operative Cash Flow von 2,7 Mio. € auf 6,9 Mio. €. Die Bestände und damit das Working Capital haben sich um über 4 Mio. € verbessert. Details finden sich in der Präsentation gem. 1. in der Anlage.

4. Verschiedenes

Zum Ende Juni 2021 endet die Amtsperiode von Stefan Stasica als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Die Organisation und Abhaltung einer Neuwahl für diese Position ist unter Corona-Bedingungen nicht möglich. Der Aufsichtsrat strebt daher an, die Neuwahl - zusammen mit der dann anstehenden Betriebsratswahl - in das zweite Quartal 2022 zu verlegen. Markus Willert wird nach Rücksprache mit dem Betriebsrat beim Amtsgericht beantragen, dass Stefan Stasica bis zur geplanten Neuwahl im nächsten Jahr vom Gericht als Aufsichtsratsmitglied bestellt wird. Stefan Stasica ist damit einverstanden.

Für zukünftige Sitzungen lädt der Aufsichtsrat Frau Claudia Hoffmann - verantwortlich für das monatliche und jährliche Berichtswesen der HBK GmbH zur Teilnahme ein.

Die englischsprachige Übersetzung dieses Protokoll dient lediglich Informationszwecken. Maßgeblich ist allein die deutschsprachige Fassung.

The English language version of these minutes is meant for information purposes only. The German language version will prevail.

Egham, 21 May 2021

Joe Vorih, Vorsitzender des Aufsichtsrats/Chairman of the Supervisory Board

Darmstadt, 21.5.2020

Marcus Krämer, Protokollführer/Recorder of the Minutes

Anlagen/Enclosures

1. Powerpoint Präsentation/Powerpoint presentation "HBK GmbH Supervisory Board 18May2021.pptx"

Gesellschafterbeschluss der

Shareholder's Resolution of

Spectris Germany GmbH

Im Tiefen See 45

64293 Darmstadt

als Gesellschafterin

as Shareholder of

Hottinger Brüel & Kjaer GmbH (vormals: Hottinger Baldwin Messtechnik GmbH)

Im Tiefen See 45

64293 Darmstadt

(im Folgenden die „Gesellschaft“)

(in the following referred to as "Company")

über das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr.

concerning the fiscal year which ended on December 31,2020.

Die Spectris Germany GmbH fasst als alleinige Gesellschafterin hiermit unter Verzicht auf die Einhaltung aller gesetzlichen und satzungsmäßigen Frist- und Formvorschriften für die Einberufung und die Durchführung der Gesellschafterversammlung mit allen Stimmen, was folgt:

The undersigned Spectris Germany GmbH, the sole shareholder of the Company, waiving all requirements of form and notice required by law or the articles of association for convening and conduction of shareholder's meeting hereby resolves unanimously as follows:

1) Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 mit der Bilanzsumme in Höhe von EUR 87.590.723,94 und einem Jahresergebnis von EUR 0,00 wird hiermit festgestellt.

1) The annual financial statement of the Company as of 31. December 2020 with the balance sheet total in an amount of EUR 87,590,723.94 and a result for the year in an amount of EUR 0.00 is adopted.

Nachrichtlich wird festgehalten, dass der Gewinn der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von EUR 6.837.605,76 gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 14. November 2002 in voller Höhe an die Spectris Germany GmbH abgeführt wird.

For information only it is adhered that the profit of the Company for the financial year 2020 in the amount of EUR 6,837,605.76 will be transferred to Spectris Germany GmbH in total according

2) Den Geschäftsführern wird für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr volle Entlastung erteilt.

3) Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird zum Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

to the profit and loss pooling agreement as of 14 November 2002.

2) The acts of the managing directors of the Company concerning the fiscal year ending December 31, 2020 are approved.

3) Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, is chosen to be auditor for the business year 2021 of the company

Darmstadt 21.10.2021

Spectris Germany GmbH

Vertreten durch/Represented by Silke Lengnick

CONFIDENTIAL-INTERNAL
